

ihnen ein außzug ynhalts eynes churfurstlichen bevelhs uberantwort, darneben angetzeigt als were es itzt hochgedachts unsers gnedigsten herrn gemuthe und meynunge, wie wir noch die angelegten stewern von unserm holtze pey der großen Pesßen gelegen solten einbringen, angesehen das wir wusten, das dieße anlage zu troste schutz und schirmunge seiner churfurstlichen g. lande und leuthe vorgenommen, auch unangesehen das in etlichen 5 langen jaren anhere die sachen sich dermassen friedsamlich zugetragen, dadurch man solcher anlage und hulffe nicht bedörfft. *Es sei aber dieses Holz auf Bitte der Ritter Otto und Nicol, die Pfluge genannt, dem Kloster zu der von ihnen gestifteten Capelle im J. 1393 durch Markgraf Wilhelm frei geeignet und gegeben, und die Landesfürsten hätten nunmehr bis ins 136. Jahr das Kloster mit jeder Steuer, Dienst, Folge oder anderer Beschwerde* 10 *verschont*, angesehen ane zweyffel, das — herrn Otten und Nicol Pflugen rittern und yren nachkomenden umb der donation halben yre ritterliche gewönliche dienste, ßo sie furstlicher obirkheit vorpflichtet, nichts geringert oder geandert, sondern in gewonlichen wesen geblieben, und biß anher von den Pflugen gepfleget. Es seint auch ane zweyffel nicht wenige stewart syndt gemelter donation dem volke auffgelegt, auch noch ytz bey 15 unsern getzeiten; doch hat man uns allerwege bey unser gefreyhten donation und styfftunge unbeschwert gelassen, und die Pfluge und styffter, des sie sunst churfurstliche gnaden vor pflichte halde darvor zu thun, gleich als wol geleystet. Wollen uns gentlichen vorsehen, — unser gnedigster churfurst und herre, welcher sunst got lob mit furstlichen landen leuthen rendten czynssen uberflussiglich von got begnadet und unser 20 almoßen, ßo uns — mytliglichen mittgeteylt und gegeben, nicht bedorffend, werde vil gemelter furstlicher gefreyhter donation keynen abbruch begeren und uns — in friedlicher ruhe und possession bleyben lassen, uns auch der vorschreibunge gegen churf. gnaden unsers gnedigsten herrn, herrn Georgen hertzen zu Sachßen unsers landtfurstens geniessen und uns mit nawer unerhorter ungewonlicher beschwerunge unbeschweret 25 lassenn; ßo sunst unsere dienste vor solche donation und almoßen teglichen und ewiglich von uns geschehn und bleyben, ßo ist es auch warlich in unserm vermogen nicht, dieweyll uns alle termineyen genommen und sunst keynen behelff und enthalt haben in diessen schwynden laufften dan von dem armen pettel —. Bitten des — trostliche antwort, domitt wir nicht genöttiget unsern landtfursten — hertzog Georgen auch die Pfluge und 30 styffter zu bemuhen, die yhre styfftunge und gottsdienste bey uns unnachleßlichen wollen gehalten haben —. Geben zu Leyptzk dinstag nach jubilate im xv^c und xxviii jare.

307.

Verzeichniß der Kleinode des Klosters.

1530.

Hdschr.: Originalaufzeichnung Rathsarchiv Leipzig K. 83 Kleynodt so in den kirchen, clöstern und capellen zu Leyptzk 35 befunden und beschrieben sint anno 1530, fol. 3 (Kirchenkleinodien Bd. 1, No. 1).

Ann.: In dem Verzeichniß der Kleinode, die der Rath, als er 1539 Juni 4 die Kirchen- und Klosterkleinode in Verwahrung nahm, den Kirchen zunn täglichen Gebrauch ließ (oben No. 146 Ann.), heißt es fol. 1b: Im Paulercloster gelassen. vi silberne vorgulte kelich mit yren paten (a. R. von anderer Hand: haben v kelch geanthwurt. Item noch 1 großen kelch ubirantwurt). 13^c fl. parschafft. 1 bernle Marienbilde an der kassel. In Kirchen- 40 kleinodien Bd. 1 findet sich unter No. 13 noch ein weiteres Verzeichniß. Dieße ornat sint itzo noch im Paulercloster